

Wildnis
park
Zürich

Sihlwald
Langenberg

Jahres- bericht 2020

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

2020 in Zahlen

Unser Naturwald

1897
Gespräche
führten die 4 Ranger*innen
mit **Gästen**

Unsere Partnerschaften

37,1
Kilometer gelb
markierte Zürcher
Wanderwege

Unsere Wildtiere

230
Tiere
19 Tier-
arten

Unsere Projekte

132
Forschungs-
projekte
seit Anfang 2006

Unsere Mitarbeitenden

24
Frauen
18
Männer

Unsere Gäste

348

Veranstaltungen **geplant**

321

wegen COVID-19 **abgesagt**

Vorwort

Inhalt

2020 in Bildern	4
Naturschutz ist unsere Kernaufgabe	6
Unser Naturwald	12
Unsere Wildtiere	16
Unsere Gäste	20
Unsere Partnerschaften	24
Unsere Projekte	28
Unsere Trägerschaft	29
Unsere Mitarbeitenden	30
Finanzbericht	32
Ausblick	37

Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Juni 2021 |
Redaktion: Mirella Wepf | Texte: Mirella Wepf,
Karin Hindenlang Clerc, Barbara Felix, Martin
Kilchenmann, Doris Zundel | Gestaltung:
Angelika Wey Graphik Design/awey.ch | Bilder:
Angelika Wey-Bomhard und Stiftung Wildnis-
park Zürich; Titelseite aus «Sihlwald – wild und
schön» von Caroline Fink; Christoph Benisch/
kerbtier.de (S. 19); Rebekka Blumer (S. 4); Marcel
Ruppen (S. 19); Iris Rothacher (S. 4); Janine
Uhlmann (S. 30); PD | Papier: Profi Bulk FSC |
Abdruck mit Quellenangabe erwünscht:
Wildnispark Zürich, Jahresbericht 2020 | Stif-
tung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstrasse 38,
8135 Sihlwald | www.wildnispark.ch |
Auflage: 1000 Ex.

Geschätzte Freundinnen und Freunde
des Wildnispark Zürich

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher im Naturerlebnispark Sihlwald um mehr als 70 Prozent gestiegen. Naturräume wie der Sihlwald sind nicht nur für Tiere und Pflanzen wertvolle Lebensräume, sondern auch Zufluchtsorte für viele Menschen. Sie bieten Erholung, Entspannung und Bewegungsfreiheit – kurz: Seelenbalsam in einer von der Pandemie gezeichneten Zeit. Das dem Sihlwald vom Bund verliehene Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ist in diesem Zusammenhang Auszeichnung und Verpflichtung zugleich.

Von Mitte März bis Anfang Juni und von Weihnachten bis Ende Februar 2021 musste der Tierpark für das Publikum schliessen. Für die Tiere in ihren weitläufigen, naturnahen Anlagen spielte das keine Rolle. Unser Gastronomiebetreiber hingegen musste hohe Verluste hinnehmen. Bedauerlich war dabei, dass der Bundesrat Zoos und Tierparks nicht als Kulturinstitutionen anerkannt und unterstützt hat. Die Stiftung Wildnispark Zürich ist dabei in einer vergleichsweise privilegierten Lage. Obwohl wichtige Einnahmen fehlten, war der Betrieb dank den wertgeschätzten Beiträgen der Stadt Zürich, den Gemeinden des Bezirks Horgen, des Kantons Zürich, Pro Natura Zürich und der Zürcher Kantonalbank gesichert.

Das Corona-Jahr brachte grosse Herausforderungen mit sich. Es galt, die Mitarbeitenden gesund zu erhalten und sich mit Optimismus der sich stetig ändernden Situation anzupassen. Wir haben in diesem Jahr nicht nur gelernt, wie man online Sitzungen effizient durchführt, sondern auch wie Teamgeist und Zugehörigkeit in Zeiten ohne viel persönlichen Kontakt hochgehalten werden können. Es braucht das Engagement jeder und jedes Einzelnen. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsleitung und den Mitgliedern von Stiftungsrat und Stifterversammlung ganz herzlich danken.

Der Wildnispark Zürich bleibt im 2021 eine wertvolle Ressource für die Menschen um und in Zürich. Vielen Dank, wenn Sie uns unterstützen.

Andres Türler
Präsident Stiftungsrat

2020 in Bildern



→ 25.– 27. Januar
Internationales Treffen im Tierpark Langenberg zum Schutz der Przewalskipferde.



→ 4./8. Februar
Die Stürme Petra und Sabrina hinterlassen grosse Sachschäden im Tierpark.



→ Februar
Unsere Dachmarke erhält eine Auffrischung mit neuem Logo und Corporate Design.



→ 17. März
Lockdown für die ganze Schweiz! Die Geschäftsleitung erarbeitet für alle Bereiche Schutzkonzepte.



→ 6./7. Juli
Einfangaktion von drei Wölfen. Sie erhalten ein neues Zuhause im österreichischen Tierpark Altenfelden.



→ 15. Juli
Gut besuchte Podiumveranstaltung im Kaufleuten. Präsentation des Buchs «Sihlwald – wild und schön».



→ 17. Juli
Besucheransturm in Schutzgebieten. Wir beteiligen uns an der «Respect Nature»-Kampagne.



→ September
Kurse, Führungen, Sihlwald-Kino und Gastspiele des Turbine Theaters dürfen stattfinden. Ein Genuss!



→ 11. November
Die Junior-Ranger genießen ihre Ausbildung im Naturerlebnispark Sihlwald sichtlich.



→ 9. November
Die Rehe erhalten neue Futterraufen.



→ 26. November
Harald Huber übernimmt das Präsidium des Fördervereins Wildnispark Zürich.



→ 11. Dezember
Der Elch «Fritz» stirbt altershalber mit 15 Jahren. Er war bis zum Vorabend aktiv und aufmerksam.



→ 9. April

Seit Februar 34 Erdkröten, 39 Berg- und Teichmolche sowie 1358 Grasfrösche über die Sihltalstrasse getragen.

→ 10. April

Die Sikahirsche beziehen ihre neue Anlage gegenüber den Steinböcken.

→ 23. April

Wegen Trockenheit erlässt der Kanton ein Feuerverbot im Wald. Ranger platzieren Warnschilder.

→ 18. Mai

Eröffnung der Ausstellung «WaldWildnisWir» anlässlich 10 Jahre Naturerlebnispark Sihlwald.

→ 6. Juni

Der Tierpark darf wieder öffnen. Das weitläufige Areal erleichtert das Einhalten der Abstandsregeln.



→ 5. September

Rund 30 Personen genießen einen informativen Patentag im Sihlwald.

→ 23. September

Die neue Luchsin aus Liberec (CZ) wird mit dem Kuder zusammengeführt. Das klappt problemlos.

→ 3. Oktober

Tierpatentag bei strahlendem Sonnenschein. 150 Patinnen und Paten nehmen teil.

→ 10. Oktober

Schauspielerin Susanne Kunz schwärmt in der Sendung Glanz und Gloria vom Sihlwald.



→ 14. Dezember

Erstes Haareis im Sihlwald gesichtet.

→ 17. Dezember

Kampagne mit der Bitte an die Bevölkerung, Waldweihnachten mit Rücksicht auf die Natur zu feiern.

→ 22. Dezember

Leckerbissen und Ruhekissen: Nicht-verkaufte Weihnachtsbäume treffen im Langenberg ein.

→ 22. Dezember

Tierpark und Restaurant Langenberg müssen erneut schliessen.

Naturschutz ist unsere

Der Wildnispark Zürich ist eine Erfolgsgeschichte. Er bietet die einmalige Möglichkeit, Wildnis und Naturwald hautnah zu erleben und einheimische Wildtiere auf Augenhöhe zu beobachten. Als Naturschutzorganisation bauen wir Brücken zwischen Mensch und Natur, zwischen Erleben und Handeln, und wir engagieren uns vor Ort für eine bessere Welt, in der lebendige Natur und Wildnis ihren Platz haben.

Kennen Sie das Buch «Sihlwald – wild und schön», das im vergangenen Jahr erschienen ist? Es ist dem Naturwald Sihlwald gewidmet und zeichnet die verschiedenen Facetten seiner tausendjährigen Nutzungsgeschichte bis hin zum heutigen Naturschutzgebiet auf.

Nach Jahrhunderten, in denen die Holznutzung und Holzverarbeitung im Sihlwald im Zentrum standen, fiel 1986 der Startschuss für die Naturlandschaft Sihlwald. Sie wurde 20 Jahre später als kantonales Naturwaldreservat geschützt. 2008 verlieh der Bund dem Sihlwald das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung». Der Sihlwald ist wild und schön und einzigartig in der Schweiz. Er steht erst am Anfang seiner Entwicklung zum Naturwald, zur Wildnis vor den Toren der Stadt Zürich. Die Besucherinnen und Besucher kommen in den Sihlwald, weil sie die Natur und den



Kernaufgabe

Wald erleben möchten, sie kommen zum Spazieren und Wandern, und einer Mehrheit ist der Wildnischarakter des Sihlwalds sehr wichtig.

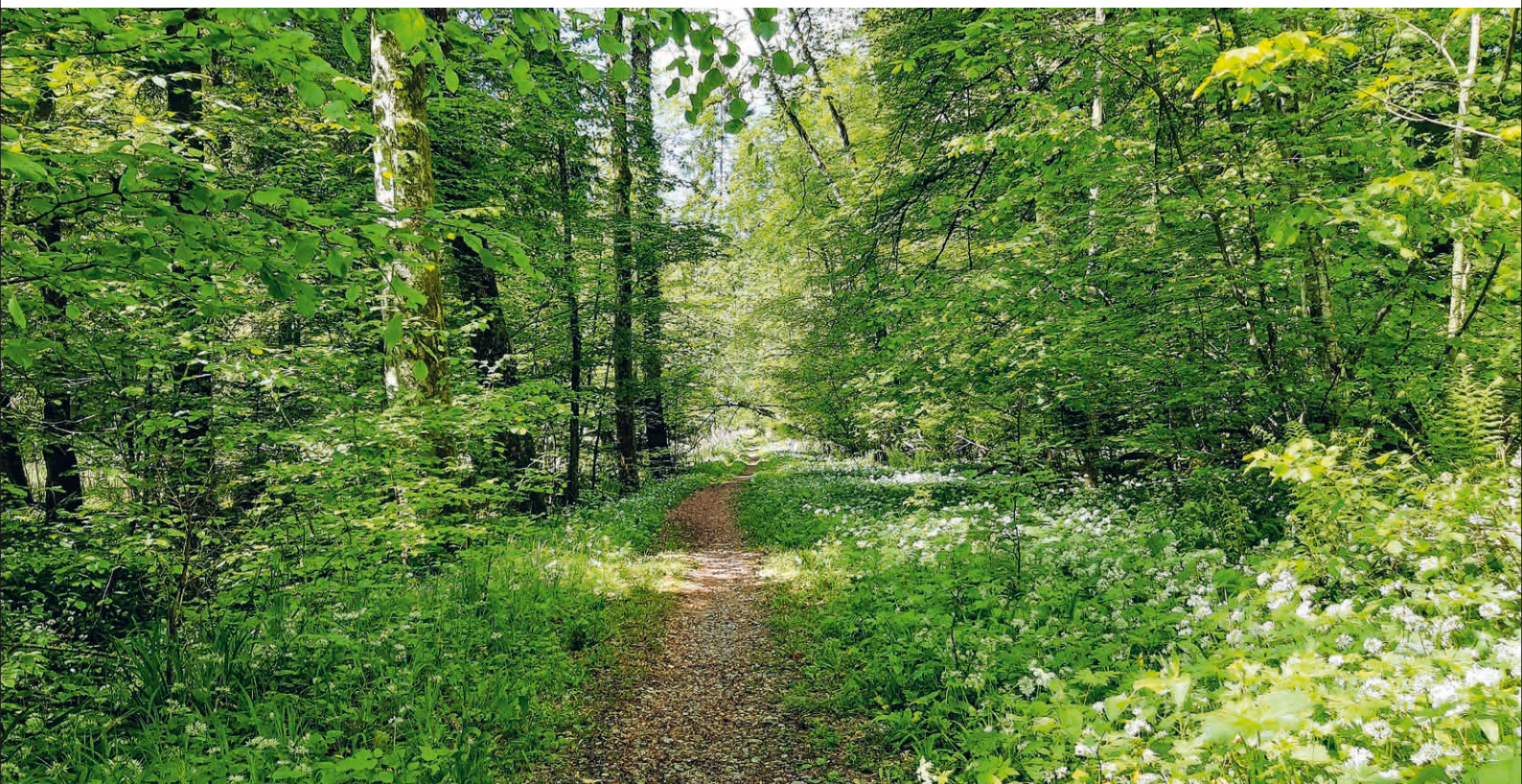
Naturwaldreservate brauchen Fürsprecher

Seit dem Erdgipfel von Rio 1992, der den Biodiversitätsschutz zu einem internationalen Thema machte, erhielten auch die Naturschutzanliegen im Wald mehr Gewicht. Das Ziel der Schweizerischen Waldreservatspolitik liegt bei mindestens 10 Prozent der Waldfläche der Schweiz, davon rund die Hälfte als Naturwaldreservate. Der Kanton Zürich plant, bis 2025 1700 ha oder 3.5% der Waldfläche als Naturwaldreservate auszuscheiden. Bisher wurde für rund drei Viertel des angestrebten Ziels mit Grundeigentümern Verträge abgeschlossen, wovon der Sihlwald mit 841 ha über die Hälfte ausmacht. Weitere Flächen im Sihlwald sind als Sonderwaldreservate (29 ha), Sicherheitszone (74 ha) und Nachbarschaftszone (50 ha) bezeichnet. In den vergangenen zehn Jahren kamen kaum neue gesicherte Naturwaldreservate im Kanton Zürich hinzu, wie die Bilanz des Naturschutz-Gesamtkonzepts von 2015 selbstkritisch feststellt und Handlungsbedarf ortet.

Seltenes Totholz und Strukturvielfalt

Naturwaldreservate bieten für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten wichtigen Lebensraum, der in unseren bewirtschafteten Wäldern viel zu selten geworden ist. Sogar als ehemalige Nutzwälder entwickeln sie nach und nach Charakteristiken, die sie den Urwäldern, wie wir sie zum Beispiel heute in Osteuropa noch finden, wieder ähnlich machen.

Naturwaldreservate sind eindruckliche Lebensgemeinschaften, die nicht nur Bäumen, sondern einer Vielzahl von Pflanzen, Pilzen und Tieren Raum und Zeit für ihre Bedürfnisse und ihre Entwicklung bieten. Im Unterschied zu einem Wirtschaftswald, in dem viele Bäume dasselbe Alter aufweisen, leben in einem Naturwald viele Generationen von Bäumen nebeneinander. Sie bilden ein Mosaik an unterschiedlichen Waldformen, das sich in einer grossen Mannigfaltigkeit verschiedener Waldbilder äussert. In einem Naturwald wird es nie langweilig! Je naturnäher und älter ein Wald, desto mehr Totholz finden wir darin. Bäume dürfen durch Alter, Krankheit oder Sturm sterben und als so genannte Habitatsbäume im Wald verbleiben. Sie hinterlassen lichtdurchflutete Lücken, die jungen Bäumchen Platz und Nahrung bieten. Ihr Holz dient als Lebensraum für unzählige Arten und trägt damit zur





Artenvielfalt in einem Naturwald bei. Zahlreiche Vogelarten brüten gern in Baumhöhlen. Das sich zersetzende Holz wird von Pilzen, Käfern, Holzwespen, Wildbienen und Ameisen bewohnt. Diese dienen als Nahrung für Vögel und Säugetiere. Persönlich beeindruckt mich die Baumriesen am meisten. Sie erzählen uns Geschichten aus längst vergangener Zeit und ordnen unsere eigene Lebenszeit in ein grosses Ganzes ein. Durch den Naturwald zu streifen und ihn in seiner Vielfalt und Authentizität hautnah zu erleben, ist nicht nur sehr erholsam und entspannend, sondern löst auch immer etwas Demut gegenüber der Natur in mir aus und macht mich damit zu einem glücklicheren Menschen.

Naturnahe Wildnis anstelle von Urwald

Wird der Sihlwald nun wieder zum Urwald, wie er vor Einsetzen der menschlichen Nutzung existierte? Eher nicht. Dagegen sprechen nach Expertenmeinung verschiedene Gründe: Erstens ist der Sihlwald verhältnismässig klein und daher verschiedenen Randeinflüssen ausgesetzt, wie zum Beispiel dem Eintrag von düngenden Schadstoffen. Zweitens sind die tierischen Bewohner heute nicht mehr dieselben wie im ursprünglichen Urwald. Auch wenn Grossraubtierarten in der Schweiz wieder auf dem Vormarsch sind und ab und zu im Sihlwald vorbeischaun, gibt es heute weniger grosse Raubtiere und die Megaherbivoren wie Waldelefant und Auerochse fehlen. Bis Wisent und Elch zurückkehren, wird es noch etwas dauern. Ohne ihre natürlichen Fressfeinde beeinflussen die im Sihlwald lebenden Rehe, Hirsche und gelegentlichen Gämsen die Waldentwicklung anders. Drittens wird

der rasch ablaufende Klimawandel die an die heutigen Bedingungen angepasste Baumartenzusammensetzung verändern. Wärme- und trockenheitsresistente Arten wie zum Beispiel die Eiche werden häufiger und sich auf Kosten der Buche ausbreiten. Aus all diesen Gründen wird das Naturschutzgebiet Sihlwald zwar zunehmend naturnaher, aber nicht zum Urwald von früher. Dank seinem strengen Schutz und mit Schützenhilfe der Zeit kann über viele Jahrhunderte jedoch Wildnis entstehen, die an die künftigen Bedingungen angepasst ist. Der Sihlwald bleibt wild und schön und stimmt hoffentlich auch Besuchende kommender Generationen demütig und glücklich – dafür setzen wir uns ein.

Ein gesamtheitliches Tier- und Naturerlebnis am Langenberg

Das Naturerlebnis ist auch bei den Gästen des Tierparks Langenberg der wichtigste Grund für einen Besuch. Sie schätzen die grosszügigen, tierfreundlichen Anlagen und nehmen den Tierpark als naturnah, ruhig und authentisch wahr. Die ursprüngliche Idee des ehemaligen Stadtforstmeisters von Zürich und Wildparkgründers Carl Anton Ludwig von Orelli, «eine bleibende Stätte des Genusses und einen Wallfahrtsort für Erholungsbedürftige und Lernbegierige von Nah und Fern» am Langenberg zu schaffen, hat bis heute Bestand. Der 1869 gegründete Tierpark Langenberg ist der älteste Zoo der Schweiz und wie der Sihlwald einzigartig. Rauschen Besuchende in einem herkömmlichen Zoo von Kontinent zu Kontinent und betrachten im Eiltempo hunderte exotische Tierarten, finden sie im Langenberg naturbelassene Land-



schaften mit einheimischen und ehemals einheimischen Wildtieren. Anlagen und Landschaften verschmelzen zu einem gesamtgesellschaftlichen Tier- und Naturerlebnis, das uns Wertschätzung für die

Natur vor unserer Haustüre abverlangt. Die Stiftung Wildnispark Zürich kümmert sich dabei nicht nur um die Wildtiere in den Gehegen und Anlagen, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag in Artenschutzprojekten.

Wisent, Przewalskipferd, Fischotter und Co.

Der Tierpark Langenberg ist Mitglied im Europäischen Zooverband EAZA und beteiligt sich mit sechs von 19 Tierarten an erfolgreichen Erhaltungszuchtprogrammen. Dazu gehören Przewalskipferde, Wisente, Sikahirsche, Braunbären, Luchse und Fischotter.

Mit diesen Programmen möchte die internationale Zoogemeinschaft sicherstellen, dass bedrohte und seltene Tierarten in Menschenobhut langfristig und gesund überleben. Przewalskipferde zum Beispiel werden seit 1987 im Langenberg gezüchtet. 25 Jahre nach ihrer Ausrottung in freier Wildbahn wurden sie 1992 in enger Zusammenarbeit mit der Mongolischen Regierung und dem Verein «International Takhi Group» im Naturschutzgebiet Great Gobi B in der östlichen Mongolei wieder ausgewildert. Heute galoppieren wieder über 300 Takhi, wie die Mongolen die Wildpferde nennen, durch die Halbwüste Gobi B. Noch sind die Bestände klein und fragil, und ihr Schutz hängt massgeblich von der Unterstützung durch die einheimische Bevölkerung ab.

Dies gilt auch für die geplante Wiederansiedlung von Europäischen Wisenten in der Schweiz. Unsere Landschaft ist zwar etwas dichter besiedelt als im 18. Jahrhundert, als Wisente noch durch die mitteleuropäischen Wälder streiften, ich bin jedoch überzeugt, dass Raum und Fläche auch in der Schweiz vorhanden sind, um

diesen faszinierenden Tieren wieder ein Lebensrecht bei uns einzuräumen. Wenn wir das nur wollen und zulassen.

Erleben und Handeln

Der Wildnispark Zürich betreibt aktiven Naturschutz im Sihltal, in der Schweiz und weltweit, und möchte mit diesem Engagement auch seine Gäste für die Natur und die Wildtiere begeistern. Immer mehr Menschen erkennen, dass wertvolle Natur durch menschliches Handeln verloren geht. Das intensive Erleben der Natur öffnet unser Herz, lässt uns unser Handeln reflektieren und befähigt uns zum nachhaltigen Umgang mit unserer Um- und Mitwelt. Die vielfältigen Bildungsangebote des Wildnispark Zürich bauen dabei eine Brücke zwischen Mensch und Natur. Sie bieten Einblicke und Lösungen für alle interessierten Menschen, die zum Schutz der wertvollen Naturräume und ihrer Bewohner beitragen möchten.

Ihr Beitrag zählt

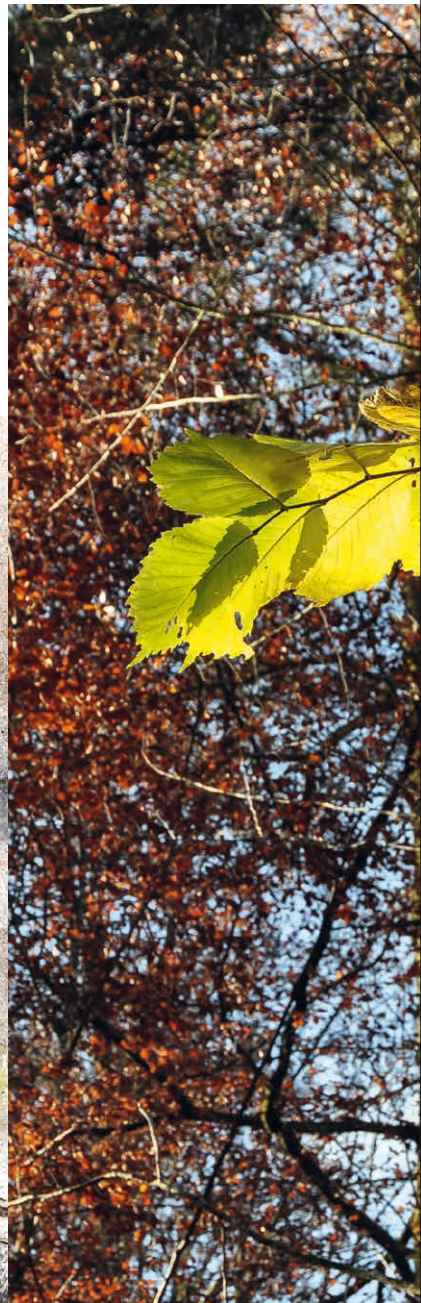
Die Geschichte der Unterschutzstellung des Sihlwald oder die Wiederansiedlung der Przewalskipferde in der Mongolei zeigen es eindrücklich: Erfolgreiche Naturschutzprojekte brauchen einen langen Atem, Durchhaltewillen und Beharrlichkeit. Ebenso wichtig sind begeisterte, überzeugte Menschen, die für eine – zu Beginn vielleicht verrückt scheinende – Idee eintreten und sie nach ihren eigenen Kräften unterstützen. Werden Sie Teil unserer grossen Idee. Nur mit Ihrer Unterstützung kann die Stiftung Wildnispark Zürich ihr wertvolles Engagement zum Schutz des Naturwalds Sihlwald und der einheimischen Wildtiere vorantreiben.

Karin Hindenlang Clerc

Literatur:

Brang, P.; Heiri, C.; Bugmann, H. (Red.). 2011. Waldreservate. 50 Jahre natürliche Waldentwicklung in der Schweiz. 272 Seiten. Hauptverlag.

Spannende Einblicke und grandiose Aussichten:
Der Wildnispark Zürich bietet unzählige Möglichkeiten, um einen erholsamen und bereichernden Ausflug in die Natur zu unternehmen. Sei es im Tierpark Langenberg, unter dem Blätterdach des Sihlwalds oder auf den Aussichtsturm Albis-Hochwacht.





Unser Naturwald

Naturräume wie der Sihlwald sind im wahrsten Sinne des Wortes wertvoll. Der Naturerlebnispark vor den Toren Zürichs bietet seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat. Im Pandemiejahr 2020 war er ein wichtiger Erholungsort für die Bevölkerung.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt: Am 24. Mai 2020 hätte im Wildnispark Zürich eine Feier stattfinden sollen. Der Grund: Schon seit 10 Jahren darf der Sihlwald das Gütesiegel «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» tragen. Doch es blieb still im Besucherzentrum an der Sihl. Der Anlass wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie wie viele andere Veranstaltungen abgesagt.

Der Sihlwald blieb zum Glück das ganze Jahr über frei zugänglich. Wenig überraschend wurde der Naturerlebnispark in diesem aussergewöhnlichen Jahr für viele Menschen zu einem wichtigen Zufluchtsort.

Ausflugsziel

Da der Sihlwald auf alle Seiten offensteht und über ein weit verzweigtes Wegnetz verfügt, ist es nicht möglich, eine exakte Besucherzahl zu ermitteln. Doch wenn man die Daten der automatischen Zählstellen im Sihlwald genau anschaut, zeigt sich: Über das ganze Jahr gerechnet waren überall deutlich mehr Menschen unterwegs als im Schnitt der vergangenen Jahre, in manchen Bereichen des Waldes rund doppelt so viele. Während des Lockdowns im Frühling bewegten sich sogar bis zu dreimal so viele Besucherinnen und Besucher im Sihlwald. Gefordert waren daher die Rangerinnen und Ranger, die ihre Kontrollgänge das ganze Jahr über gezielt verstärkten.

Ranger im Sondereinsatz

Die Aufsicht im Sihlwald ist die Hauptaufgabe des Rangerteams. Im Berichtsjahr waren die Rangerinnen und Ranger mit Unterstützung von Zivildienstleistenden und Freiwilligen insgesamt 5485 Stunden im Sihlwald

tätig. Phasenweise wurden sie dabei von weiteren Mitarbeitenden unterstützt. Ihr Fazit: Ein Grossteil der Besucherinnen und Besucher hielt sich an die Regeln, die im Naturreservat gelten.

Aufgefallen ist, dass einige Leute mitten im Schutzgebiet Sihlwald übernachten wollten. Dieses Phänomen ist neu und gemäss Schutzverordnung Sihlwald nicht erlaubt. Das Rangerteam kontrollierte deshalb die Plätze, wo gerne wild campiert wird, regelmässig und arbeitete dabei auch mit der

Polizei zusammen. Leider wurden Biketrails, die zum Teil durch die Kernzone führen, trotz deutlich markierter Verbote wieder vermehrt genutzt.

Gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen wird die Stiftung Wildnispark Zürich in den kommenden Jahren deshalb noch mehr in die Aufklärungsarbeit investieren. Gut gelungen ist dies bereits vor Weihnachten 2020 mit der nationalen Kampagne «Respect Nature». Nicole Aebli, Rangerin beim Wildnispark Zürich, trat im Kampagnenvideo als Sprecherin auf. Da aufgrund der Pandemie damit gerechnet werden musste, dass viele Leute Weihnachten und Silvester im Wald feiern würden, wollte das Bundesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen mit dieser Kampagne das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit der Natur wecken.

An Weihnachten haben tatsächlich viele Familien im Sihlwald gefeiert, aber dabei – wie gewünscht – ausschliesslich die offiziellen Feuerstellen genutzt. An Silvester konnten die Rangerinnen und Ranger leider nicht verhindern, dass an einigen Stellen – etwa beim Aussichtsturm Albis-Hochwacht oder an der Sihl – Feuerwerk gezündet wurde.

Good News aus der Tier- und Pflanzenwelt

Im Jahr 2016 wurden auf gefällten Kastanienbäumen im Tierpark Langenberg Zahnlose Schliessmundschnecken (*Balea perversa*) entdeckt. Um die vom Aussterben bedrohten Kleinschnecken zu retten, wurden sie ins Gebiet Schnabelburg/Hochwacht umgesiedelt und gekennzeichnet. Bei der Erfolgskontrolle 2020 fanden sich an mehreren Bäumen unmarkierte Individuen. Es könnte

sich also um Nachkommen der Tiere von 2016 handeln. Das Monitoring der Schliessmundschnecken im Sihlwald wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

Ebenfalls für grosse Freude sorgte die Sichtung eines Dreizehenspechts. Im Mittelland ist dieser Vogel normalerweise selten anzutreffen. Doch momentan findet er im Sihlwald seine Leibspeise: den Buchdrucker. Dieser Borkenkäfer befällt mit Vorliebe Fichten, die von Stürmen und den Hitze- und Trockenheitsperioden der letzten Jahre zusehends geschwächt sind. Auch bei den Schmetterlingen gab es Neuentdeckungen zu verzeichnen: Eine Mitarbeiterin konnte ein Grosses Eichenkarmin und einen Kleinen Waldportier beobachten. Anfang Juli ist der Bericht zur Sihlwald-Inventur, deren Feldaufnahmen im Jahr 2017 stattgefunden haben, fertiggestellt worden. Diese zeigt, dass der Sihlwald deutlich naturnäher wird, seit er nicht mehr genutzt wird: Dicke Bäume werden häufiger und der Anteil an Laubgehölzen steigt. Im Vergleich zu anderen Wäldern im Mittelland findet sich im Sihlwald deutlich mehr stehendes und liegendes Totholz.

Mit dem letzten Kapitel «Insekten» wurde im vergangenen Jahr auch das umfangreiche Monitoring-Projekt «Biodiversität und Habitatstrukturen im Sihlwald» abgeschlossen. Mit diesen Forschungsarbeiten leistet der Wildnispark Zürich Pionierarbeit bei der systematischen Beobachtung von Naturwaldreservaten.

Im August erschien der Schlussbericht der Amphibienkartierung 18/19. Erste Fördermassnahmen sind bereits umgesetzt, beispielsweise mit dem Aushub neuer Tümpel in der Summerhalden.

Neophyten

Die grosse alljährliche Neophyten-Aktion entlang von Sihl, Bahnlinie und Sihltalstrasse, an der sehr viele Freiwillige teilnehmen, musste Covid-19-bedingt abgesagt werden. Dank tatkräftiger Mithilfe von zahlreichen Wildnispark-Mitarbeitenden, Freiwilligen und diversen Partnern konnten die Neophyten trotzdem eingedämmt werden. Entfernt wurden insbesondere: Japanischer Knöterich, Kanadische Goldrute, Sommerflieder und das einjährige Berufkraut.

Flächen (in ha)

Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Kernzone	441.78		
Übergangszone	653.94		
Ohne Zonierung	2.26		
Gesamt	1097.98	78.28	1176.26
Wald	972.09	42.59	1014.67
Wiesen/Acker/Weide	49.18	29.20	78.38
Wege, Bauten	42.93	6.13	49.06
Gewässer	33.87	0.36	34.23
Vegetationslos	0.05	0.00	0.05
Tiergehegeflächen	0.28	38.49	38.77

Die Statistik der Bodenbedeckung beruht auf Daten der amtlichen Vermessung vom November 2020. Im Sihlwald bezieht sie sich nur auf die Fläche der Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015. Die Tiergehegeflächen entsprechen dem Stand von 2020.

Zusätzlich betreute Flächen: Die Stiftung Wildnispark Zürich betreut zudem weitere 50.89 ha Flächen, die ausserhalb des Naturerlebnisparks Sihlwald und des Tierparks Langenberg liegen.

Wegnetz (in km)

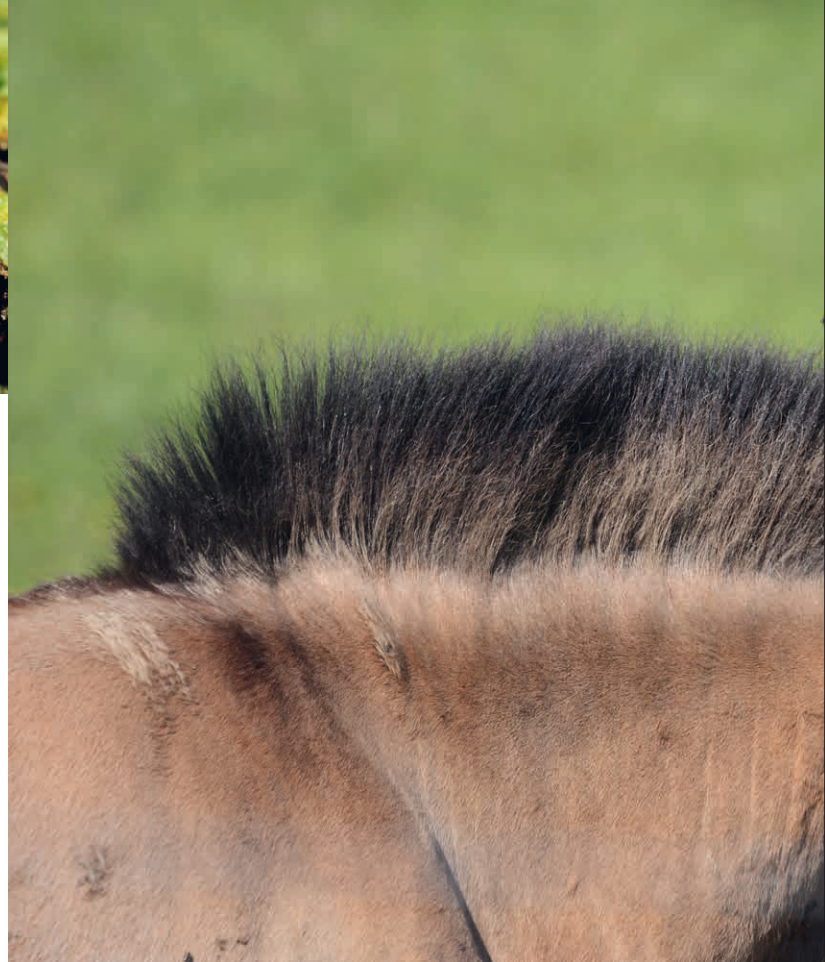
	Sihlwald*	Langenberg	gesamt
Zürcher Wanderwege	33.9	3.2	37.1
Sonstige Wanderwege	38.7	7.4	46.1
Wanderwege gesamt	72.6	10.6	83.2
Fahrradwege	56.0	0.5	56.5
Reitwege	51.9		51.9

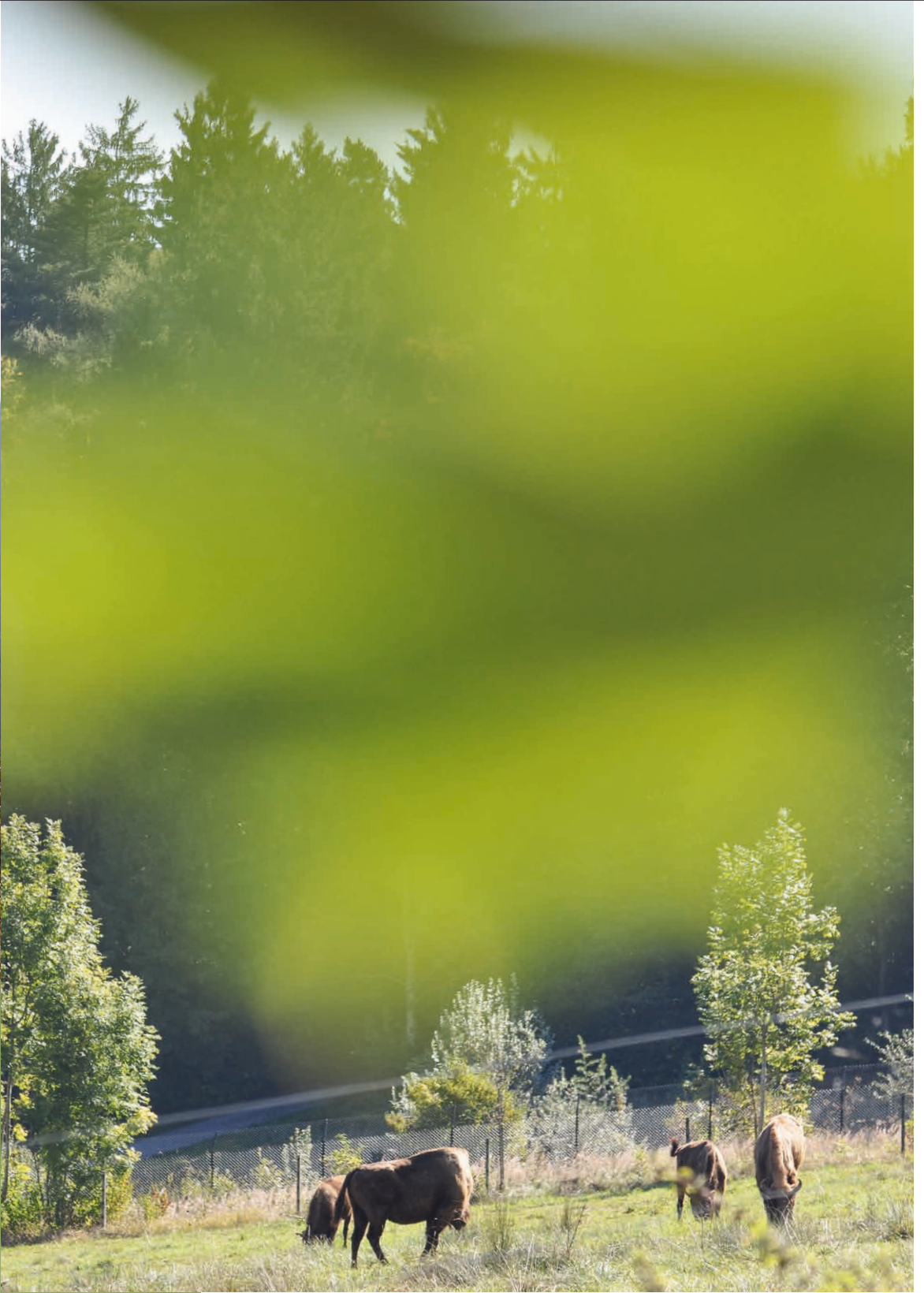
* entsprechend kantonaler Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015.

Ein freudiger Moment:
Im Tierpark Langenberg trifft die neue Wölfin ein. Sie stammt aus dem Tierpark Sainte-Croix in Frankreich.



Grund zur Hoffnung: Im Jahr 2016 wurden im Tierpark Langenberg auf gefällten Bäumen vom Aussterben bedrohte Zahnlose Schliessmuscheln entdeckt und in den Sihlwald umgesiedelt. Bei der Erfolgskontrolle 2020 wurden vermutlich einige Nachkommen dieser Tiere entdeckt.





Unsere Wildtiere

Fast drei Monate lang musste die Bevölkerung im Pandemie-jahr auf den Besuch im Tierpark Langenberg verzichten. Hinter den Kulissen lief der Betrieb jedoch weiter, den Tieren ging es immer bestens. Darüber hinaus gab es zahlreiche gute Neuigkeiten zu verzeichnen.

Die frohe und erhoffte Botschaft von der «European Association of Zoos and Aquaria» (EAZA) erreichte die Stiftung Wildnispark Zürich im Herbst des Berichtsjahrs. Der EAZA-Council hatte im September entschieden, dass die Stiftung mit dem Tierpark Langenberg weiterhin als vollwertiges Mitglied des Europäischen Zooverbandes akkreditiert bleibt. Voraussetzung dafür war ein erfolgreiches Screening, das im Herbst 2019 über die Bühne gegangen war. Jedes Mitglied des Europäischen Zooverbandes der wissenschaftlich geführten Zoologischen Gärten wird beim Eintritt in den Verband sowie alle zehn Jahre auf Herz und Nieren überprüft. Diese Screenings stellen sicher, dass sich alle Mitgliederzoos an die Vorgaben und Standards der EAZA halten, und dass somit die Qualität in der Haltung von Wildtieren, im Vermitteln von Wissen über die Tiere und den Naturschutz sowie die Bestrebungen zum Schutz und der Erhaltung dieser Wildtiere und ihrer Lebensräume beispielhaft sind.

Die Stiftung Wildnispark Zürich wird sich weiterhin mit aktuell sechs von 19 Tierarten an den Erhaltungszuchtprogrammen der EAZA beteiligen. Im Langenberg werden Przewalskipferde, Wisente, Sikahirsche, Braunbären, Fischotter und Luchse als bedrohte Arten im Rahmen eines solchen Programmes gezüchtet. Um die Population in Menschenobhut gesund zu erhalten, planen sogenannte Zuchtbuchführer die Nachzuchten aller in Zoos gehaltenen Tiere der entsprechenden Art und unterstützen beim Vermitteln und Platzieren von Nachwuchs.

Neue Zuchtpaare bei Luchsen und Wölfen

Langenberger Nachwuchs für ein Europäisches Zuchtprogramm soll es schon bald bei den Luchsen geben. In Absprache mit dem Zuchtbuchführer der Karpatenluchse ist im Herbst 2020 ein neues Zuchtpaar im Langenberg eingezogen. Zuerst ein 2-jähriges Weibchen aus dem Zoo Liberec in Tschechien und ein paar Wochen später ein gleichaltriges Männchen aus dem Tierpark Chemnitz in Deutschland. Beide Tiere leben in der grossen Schauanlage mit

einem weiteren Männchen zusammen, das bereits seit 2013 im Tierpark Langenberg lebt. Dieses ist aufgrund seiner Erbanlagen nicht als Zuchtmännchen vorgesehen und wird künftig während der Paarungszeit in einer benachbarten Anlage abgetrennt.

Die Paarungszeit (Ranzzeit) findet bei Luchsen zwischen Februar und April statt, die Jungen kommen Ende Mai/Anfang Juni zur Welt. Mit etwas Glück wird es im Langenberg also schon bald wieder junge Luchse zu sehen geben. Letztmals war dies 2011 der Fall.

Auch in einer anderen Raubtieranlage erhofft sich die Stiftung in den kommenden Jahren wieder Nachwuchs. So ist bei den Europäischen Wölfen im August ein neues Weibchen aus dem Tierpark Sainte-Croix in Frankreich eingezogen. Im Langenberg traf es auf das bisherige Alphamännchen. Aus einem Quartett aus Brüdern durfte er als einziger im Tierpark bleiben. Seine drei Brüder wurden im Sommer in speziellen Fangkisten schonend gefangen, untersucht, geimpft und dann zur Abgabe-Quarantäne in den Zoo Zürich gezügelt. Einen Monat später durften sie dann in ihr neues Zuhause im Tierpark Altenfelden in Österreich ziehen. Als Spezialistin für einheimische Tierarten arbeitet die Stiftung Wildnispark Zürich regelmässig und freundschaftlich mit dem Zoo Zürich zusammen.

Alter Wein in neuen Schläuchen

Weiterverfolgt haben die Tierpflegerinnen und Tierpfleger im Tierpark Langenberg im vergangenen Jahr auch die Erneuerung von diversen Futterraufen, etwa bei den

Rothirschen und den Rehen. Zudem wurden die bei den Braunbären bereits installierten Fütterungsautomaten vom Hersteller für die Bedürfnisse von Wildkatzen und Luchsen weiterentwickelt. Die Wildkatzen werden noch im Frühling 2021 in den Genuss von neuen Fütterungsautomaten kommen. Damit es für die Wildkatzen als Jäger etwas anspruchsvoller wird als für die sammelnden Bären, fallen bei den neuen Automaten die Fleischstücke nicht nur zu zufälligen Zeiten aus dem Automaten, sondern sie werden auch von einem vorgelagerten Gitter zurückgehalten. Die jagende Wildkatze muss sich die Beute dann selbst noch mit den Pfoten aus dem Automaten herausholen – wie bei einem Mäuseloch.

Bei den Luchsen werden die modernen Fütterungsautomaten spätestens 2022 installiert werden.

Noch weiter in die Zukunft des ältesten Tierparks der Schweiz weist der Masterplan Langenberg. Die im Masterplan vorgesehenen Entwicklungen und Bauvorhaben dienen als Grundlage für die Erarbeitung des kantonalen Gestaltungsplans, der im laufenden Jahr von den zuständigen kantonalen Ämtern geprüft wird. Nach der Festsetzung durch den Regierungsrat wird der Gestaltungsplan der Stiftung die nötige Planungssicherheit geben, um den Tierpark Langenberg weitere zwanzig bis dreissig Jahre als Vorzeige-Zoo betreiben und entwickeln zu können.

Tiere

Geschlecht	Bestand 1.1.2020			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31.12.2020		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Tierart													
Alpenmurmeltier (<i>Marmota marmota</i>)	4	2	0	0	1	0	0	1	0	0	4	2	0
Alpensteinbock (<i>Capra ibex</i>)	14	20	0	9	1	1	8	6	1	-4	15	15	0
Braunbär (<i>Ursus arctos</i>)	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Damhirsch (<i>Dama dama</i>)	6	15	0	3	6	0	4	1	0	+4	5	20	0
Elch (<i>Alces alces</i>)	2	2	0	0	0	0	1	1	0	-2	1	1	0
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	2	2	0	0	0	0	1	1	0	-2	1	1	0
Hausmaus (<i>Mus musculus</i>)	5	25	20-30	0	0	327*	0	0	327*	0	5	25	20-30
Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	1	0	0	1	1	0	0	0	0	+2	2	1	0
Przewalskipferd (<i>Equus przewalskii</i>)	5	6	0	2	1	0	0	0	0	+3	7	7	0
Reh (<i>Capreolus capreolus</i>)	1	1	0	1	1	0	0	1	0	+1	2	1	0
Rotfuchs (<i>Vulpes vulpes</i>)	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>)	11	28	0	5	5	0	5	14	0	-9	11	19	0
Siebenschläfer (<i>Glis glis</i>)	1	0	0	1	0	0	0	0	0	+1	2	0	0
Sikahirsch (<i>Cervus nippon</i>)	6	20	0	0	4	0	5	21	0	-22**	1	3	0
Wanderratte (<i>Rattus norvegicus</i>)	2	7	5-10	2	4	167*	2	4	167*	0	2	7	5-10
Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>)	1	3	0	1	3	0	1	4	0	-1	1	2	0
Wildschwein (<i>Sus scrofa</i>)	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Wisent (<i>Bison bonasus</i>)	3	9	0	2	0	1	0	0	1	+2	5	9	0
Wolf (<i>Canis lupus</i>)	4	0	0	0	1	0	3	0	0	-2	1	1	0
Total	71	148	25-40	27	28	496	30	54	496	-29	68	122	25-40
Gesamttotal	259			551			580			-29	230		

Aquarium: Alet, Barbe, Edelkrebs, Elritze

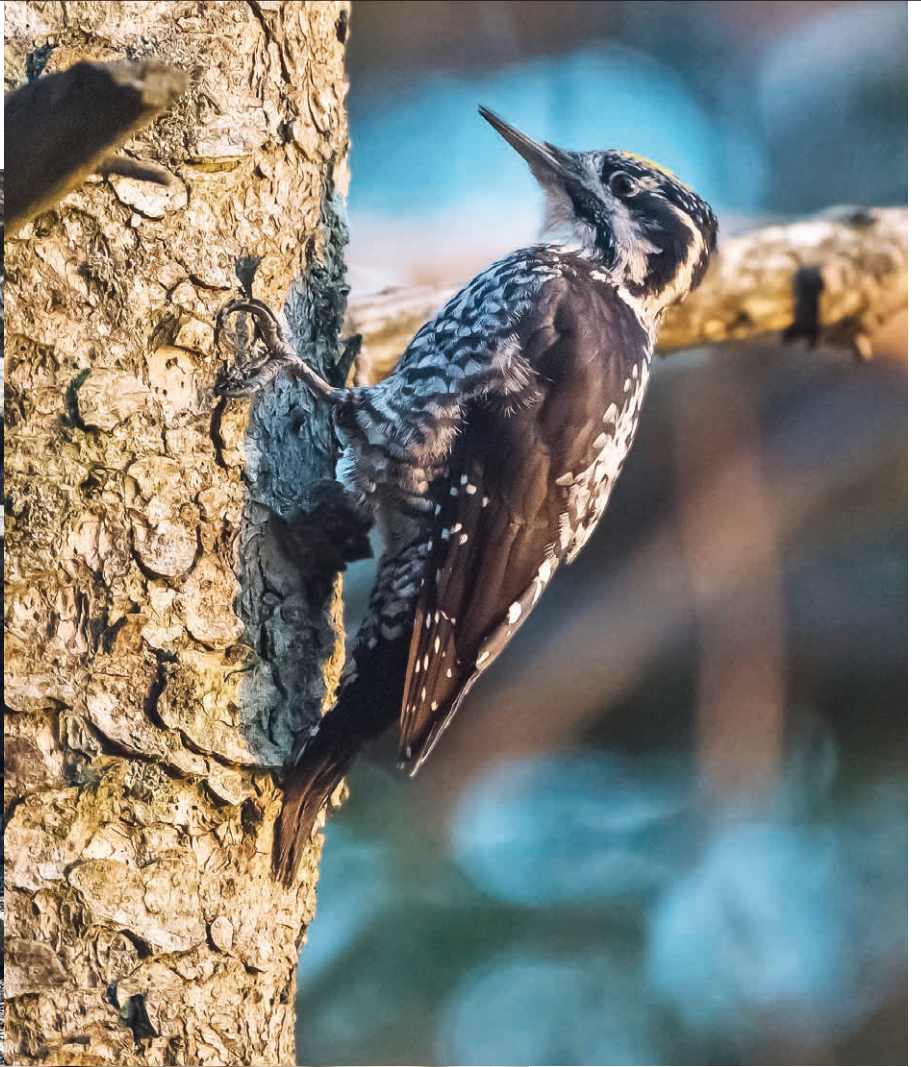
m=männlich, w=weiblich, u=Geschlecht unbestimmt. Die Geschlechterbestimmung ist bei einigen Tierarten sehr schwierig, deshalb sind gegenüber der letztjährigen Tabelle Verschiebungen möglich.

* Bei den Hausmäusen und Wanderratten werden die Jungtiere als Futtertiere verwendet.

** 2020 wurde in Absprache mit dem Erhaltungszuchtprogramm eine kleinere Gruppe etabliert, damit die Abstammung der Jungtiere wieder zugeordnet werden kann.

Kinderparadies: Im Wildnispark Zürich gibt es für Gross und Klein vieles zu entdecken. Sei es im Naturmuseum, an den zahlreichen Feuerstellen oder beim Erspähen von Tieren im Tierpark Langenberg.





Verborgene Schätze: Im vergangenen Jahr wurde im Sihlwald erstmals ein Dreizehenspecht gesichtet. Dank dem wissenschaftlichen Monitoring «Biodiversität und Habitatstrukturen im Sihlwald» wissen wir, dass hier auch der äusserst seltene Käfer *Batrisodes buqueti* lebt. Er gilt als Urwaldreliktart.



Unsere Gäste

Kleine Gäste, keine Gäste und einen regelrechten Besucheransturm – im Wildnispark Zürich gab's im vergangenen Jahr alles. Trotz behördlich verordneter Schliessungen: Das Team versuchte, so gut als möglich für die Gäste da zu sein.

Am 19. Mai ging es endlich los. Der Wildnispark Zürich durfte nach dem Lockdown seine neue Ausstellung «WaldWildnisWir» im Naturmuseum eröffnen. Die Freude im Team war riesig. Die Ausstellung zeigt die Besonderheiten und Bedeutung des Naturerlebnisparks Sihlwald und lädt zu Entdeckungen in der Waldwildnis vor der Museumstüre ein. Zahlreiche Filme, Bilder und Naturobjekte machen die dynamischen Prozesse in diesem artenreichen Naturwaldreservat sichtbar. Und sie zeigen, wie Zoologen und Botanikerinnen den einmaligen Naturwald im dicht besiedelten Schweizer Mittelland erforschen und seine Entwicklung dokumentieren.

Zu den besonderen Trouvaillen im Sihlwald zählen etwa die Zitronengelbe Tramete, ein anspruchsvoller Totholzpilz und der Stutzkäfer *Abraeus parvulus*. Beide gelten als Urwaldarten und sind in der Ausstellung zu sehen. Beim Publikum und in den Medien fand «WaldWildnisWir» guten Anklang; die Besucherzahlen blieben aufgrund der Pandemie jedoch deutlich hinter den Werten früherer Jahre zurück. Die Ausfälle durch die verzögerte Eröffnung liessen sich bis Ende Saison nicht mehr wettmachen. Auch zahlreiche Gruppenangebote und Veranstaltungen wurden aufgrund der Vorgaben des Bundes abgesagt. Der Tierpark Langenberg musste seine Tore von Mitte März bis Anfang Juni und kurz vor Weihnachten ein zweites Mal schliessen.

Freizeitaktivitäten im Freien

Ab Mitte Mai durften die Veranstaltungen für Schulklassen wieder stattfinden. Es war schön, den Kindern Naturerlebnisse bieten zu können und damit auch ein Stück Normalität.

Die Einschränkungen des Covid-19-Jahres animierten die Bevölkerung zu Freizeitaktivitäten im Freien. Das zeigte sich an den steigenden Besucherzahlen im Sihlwald mehr als deutlich. Auch das Areal des Besucherzentrums an der Sihl verzeichnete 700 Besucherinnen und Besucher mehr als im Vorjahr – obwohl auch hier im Frühling der Spielplatz, die Feuerstellen und die Otteranlage zwei Monate lang abgesperrt werden mussten. Im Tierpark Langenberg liessen sich die Verluste dank den über-

durchschnittlich hohen Besucherzahlen im Sommer bis Ende Jahr fast ausgleichen.

Der Langenberg ist flächenmässig der grösste Tierpark der Schweiz und verfügt über breite Wege – bei den Vorsichtsmassnahmen gegen die Pandemie ist dies ein wesentlicher Vorteil. Menschenansammlungen können leicht vermieden werden. Nach der Wiedereröffnung wurde die Anzahl der Gäste mit Hilfe elektronischer Besucherzähler sehr engmaschig kontrolliert. Sie geriet nie in einen heiklen Bereich. Zusätzlich achteten Wildnisbotinnen und -boten darauf, dass die Abstandregeln und die Maskenpflicht bei den Gästen nicht vergessen gingen.

Virtuelle Gäste im Wildnispark

Als sich der erste Schweizer Lockdown abzeichnete, suchte das Wildnispark-Team nach Lösungen, um der Bevölkerung die Natur auch zuhause näher bringen zu können. So entstand die neue Internetrubrik «Wildnis-park@home» auf der Wildnispark-Webseite. Die Bildungsfachleute des Wildnis-parks präsentierten dort fortlaufend neue Spiel- und Bastelideen, etwa den Bau von Haselpfeifen oder Outdoor Bingo. Das Angebot richtet sich primär an Familien und Lehrpersonen. Es wurde hauptsächlich auf dem Facebook-Kanal des Wildnis-parks (aktuell 6500 Fans) beworben.

Flexibilität im Alltag

Kreativität war das ganze Jahr über angesagt: Für alle Bereiche mussten Schutzkonzepte entwickelt und fortlaufend angepasst werden. Sei es in den Restaurants, im

Tierpark, im Naturmuseum oder bei Veranstaltungen, Führungen und Schulangeboten – die Mitarbeitenden und Gäste waren gleichermaßen gefordert und mussten flexibel bleiben. Dementsprechend lief auch die Kommunikation auf allen Kanälen auf Hochtouren. Medienmitteilungen, Plakate zur Maskenpflicht, Banner mit aktualisierten Öffnungszeiten auf dem Internet, interne und externe Newsletter – Informationsarbeit war 2020 wichtiger denn je. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Erreichbarkeit des Wildnisparks via Telefon und E-Mail. Der Kundendienst beantwortete zahllose Anfragen zur aktuellen Situation im Wildnispark Zürich. Das Schöne an dieser Ausnahmesituation: Das ganze Team erfuhr sehr viel Wertschätzung und Wohlwollen von der Bevölkerung. Einmal mehr zeigte sich klar: Der Wildnispark Zürich liegt vielen Menschen am Herzen.

Besucherzahlen

	2020	2019
Anzahl Besuche		
Areal Besucherzentrum	91600 (328)*	90900 (365)
Anzahl Besuche		
Langenberg gesamt	357500 (273)	395900 (365)
Sihlwald:		
Besuchfrequenzen auf ausgewählten Wegen**		
Albishornweg (W)	22700 (366)	–
Aussichtsturm		
Albis-Hochwacht (W)	18900 (290)	16200 (365)
Bachtelenstr. (W+V)	6900 (366)	3200 (358)
Gratweg (W+V)	60300 (366)	–
Hochwachtstr. (W+V)	107600 (366)	65100 (361)
Holzpasserelle		
Sihlwald (W)	47700 (365)	31500 (365)
Meisterweg (W)	27300 (366)	15200 (365)
Sihluferweg (W+V)	154900 (366)	89700 (365)
Sihlwaldstrasse,		
Stäubiboden (W+V)	35100 (353)	19100 (361)
Sihlwaldstrasse,		
Streuboden (W+V)	17000 (366)	7000 (333)
Waldgatterstrasse		
(W+V)	12600 (366)	5900 (365)

* In Klammern: Anzahl Zähltag. ** Die Zahlen der Besucherfrequenzen auf den einzelnen Wegen dürfen nicht zu einer Gesamtzahl addiert werden.

W Wandernde Gäste V Velofahrende

Eintritte Naturmuseum

	2020	2019
Erwachsene	760	1441
Kinder (7–16 J.)	376	879
Kinder (unter 7 J.)	336	557
Schulklassen	0	20
Exkursionen	155	392
Events	317	1868
Gratis*	231	311
Total	2175	5468

* Gratisintritte mit Museumspass, Pro Natura- und Gönnerausweis. In der Regel sind die Eintritte an den Events ebenfalls gratis.

Exkursionen und Führungen

	Gruppen	Personen
Tiere	22	325
Wald	25	447
Museumsführungen	2	31
Kinderführungen	3	37
Spezielle Anlässe	8	120
Total 2020	60	960
Total 2019	143	2753

Angebote Schulklassen

	Kindergarten/ Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Total
Tiere	28	24	2	54
Sihlwald	27	26		53
Partnerschaft Naturschulen	3			3
Spezialanlässe (Hort usw.)	5			5
Pandemiebedingte Absagen				80
Total 2020				115
Total 2019				187

Besuchersfrequenzen a

Bilder sagen manchmal mehr als Worte. Diese Grafiken machen den Besucheransturm nachvollziehbar, den es letztes Jahr im Sihlwald zu verzeichnen gab.

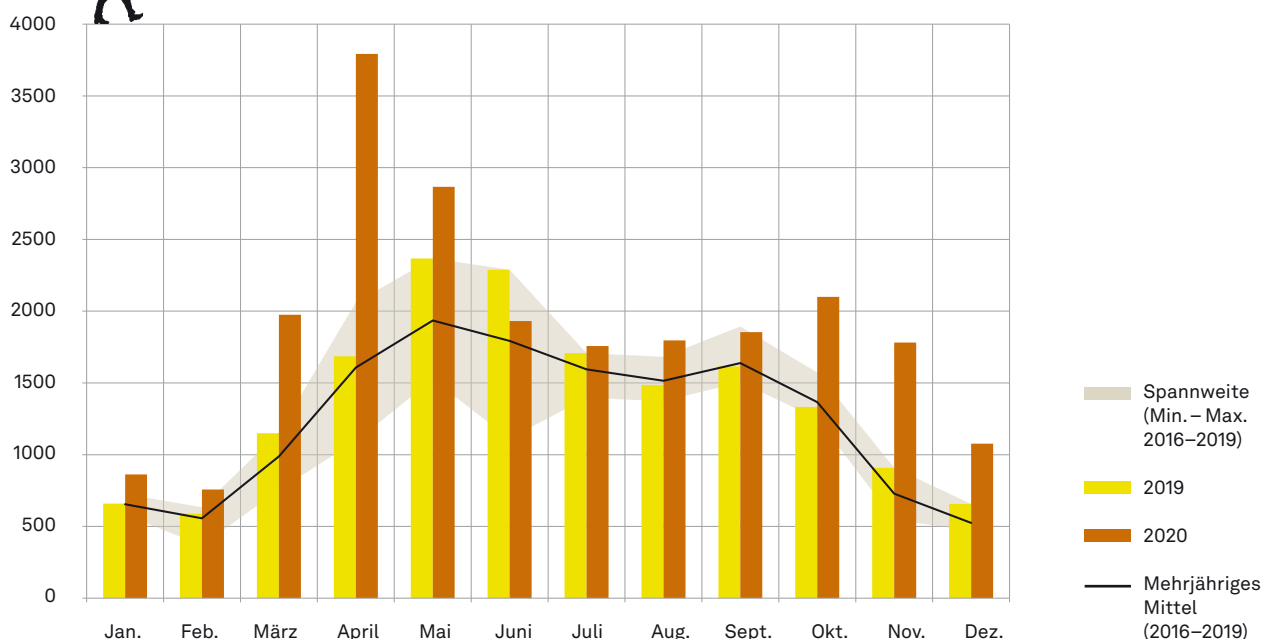
Das Monitoring der Besucherzahlen und -bewegungen liefert wichtige Grundlagen für das Management von Parks. Im Perimeter des Wildnispark Zürich werden die Besucherinnen und Besucher an 25 Zählstellen erfasst. Die Zähler zeichnen keine personenbezogenen Daten oder Bilder auf – je nach Modell arbeiten sie mit Induktionsschleifen, Infrarot- oder Drucksensoren. Die Grafik auf der rechten Seite illustriert, wie viele Velos in den vergangenen zwei Jahren den Sihluferweg beim Besucherzentrum passiert haben. Das hellste Gelb entspricht einem Fahrrad, das dunkelste Braun 280 Fahrrädern pro Stunde. Dabei springt der Lockdown im April und Mai 2020 ins Auge. Ebenfalls gut erkennbar: Sonnige

Wochenenden und Feiertage locken viele Menschen nach draussen und erscheinen als braunrote Streifen. Zwischen 22 Uhr und 5 Uhr sind am Sihluferweg praktisch keine Fahrräder unterwegs. Die Anzahl der Fussgängerinnen und Fussgänger entwickelte sich 2020 ebenso drastisch. Zwar stiegen die Besucherzahlen

nicht an allen Messstellen im Sihlwald gleich stark, aber insgesamt nahm die Zahl der Erholungssuchenden sprunghaft zu. Das schöne Wetter unterstützte diesen Effekt; der ausschlaggebende Faktor für den Besucheransturm war jedoch das veränderte Freizeitverhalten aufgrund der Pandemie. Auf Seite 22 ist dargestellt, wieviele Passantinnen und Passanten den Sihlwald über die Holzbrücke beim Besucherzentrum betreten haben. Frappant: die Besucherrekorde im Frühling und im letzten Quartal 2020. Die schwarze Linie illustriert das mehrjährige Mittel der Jahre 2016 bis 2019. Die graue Fläche macht die höchsten und tiefsten Besucherzahlen in diesen Jahren ersichtlich.



Wanderer auf der Holzpassarelle Sihlwald



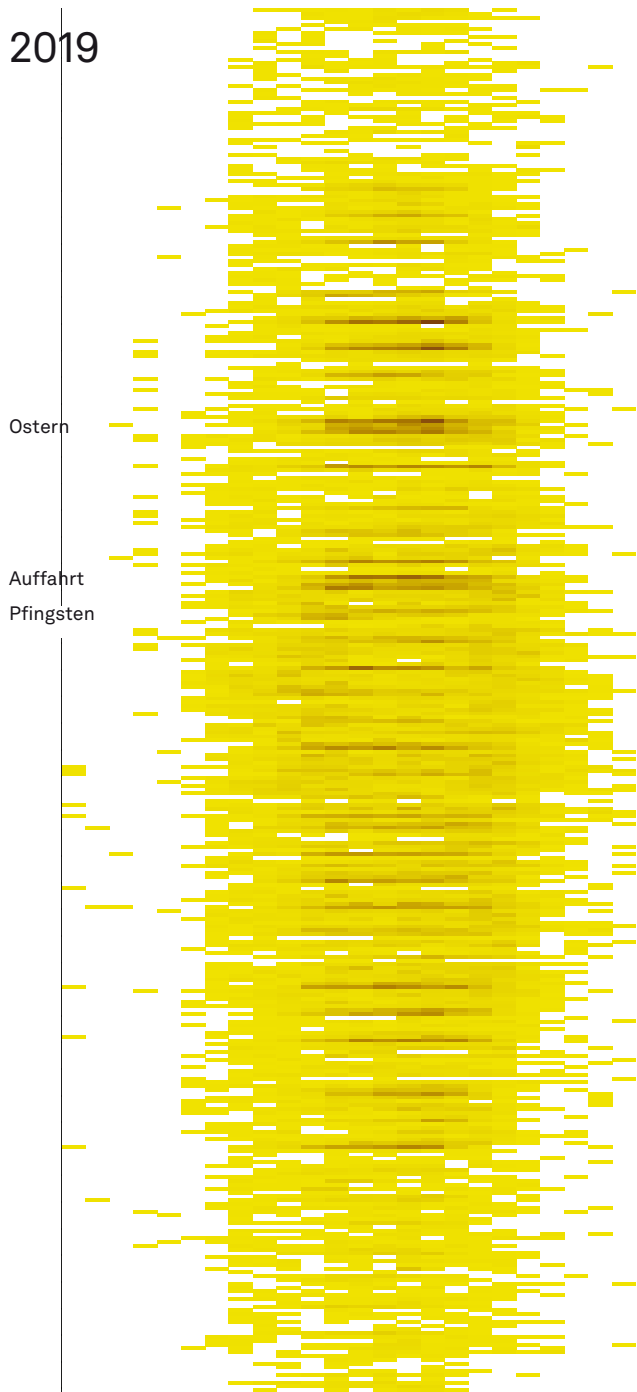
uf einen Blick

Velos auf dem Sihluferweg



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 Uhr 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 Uhr

2019



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

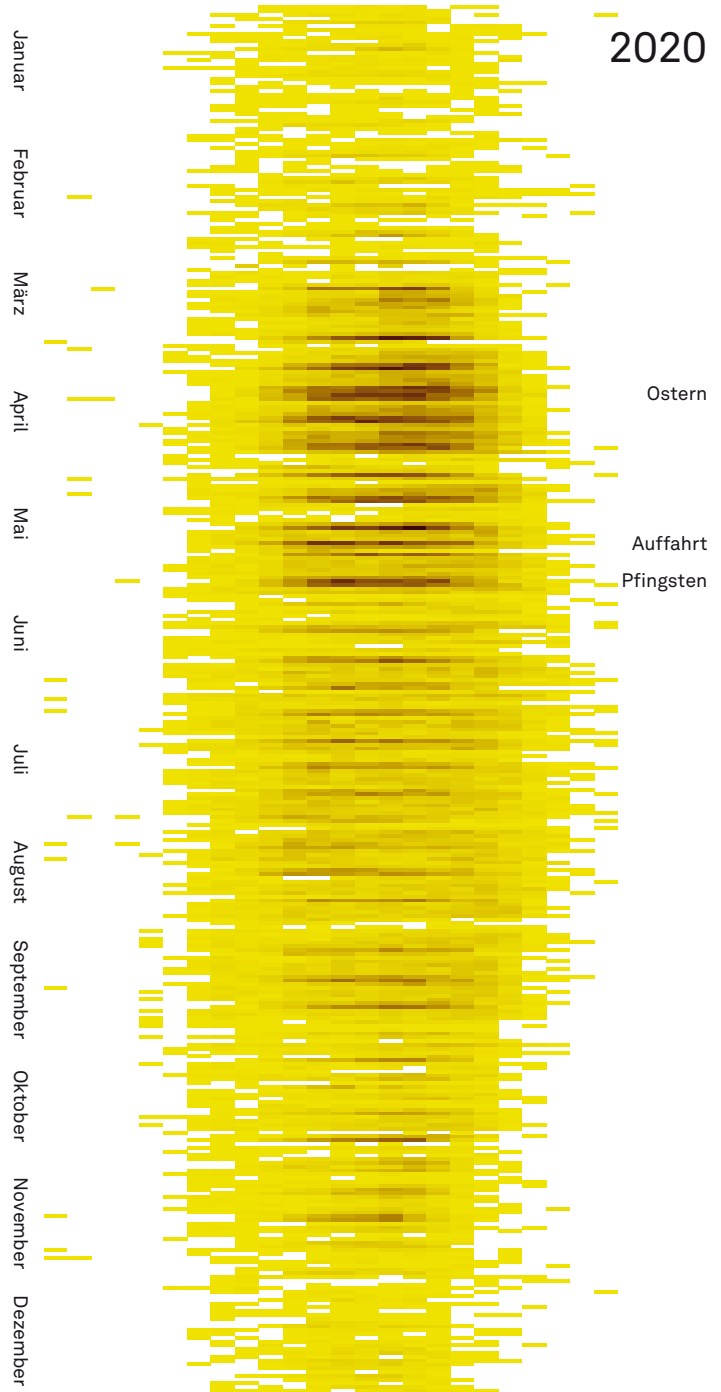
September

Oktober

November

Dezember

2020



Ostern

Auffahrt
Pfingsten

Ostern

Auffahrt
Pfingsten

Unsere Partnerschaften

Dominique Weissen Abgottspon hat im vergangenen Sommer die Geschäftsleitung des Vereins Netzwerk Schweizer Pärke übernommen. Die Walliserin lebt in Ernen, mitten im Landschaftspark Binntal, den sie zuvor zehn Jahre lang leitete.

Hand aufs Herz: Wie gut kennst du den Wildnispark Zürich?

Da ich in einer ganz anderen Ecke der Schweiz wohne, zählt er natürlich nicht zu meinem Naherholungsgebiet. Aber die Geschäftsleiterinnen und -leiter der Schweizer Pärke tauschen sich regelmässig aus. Daher ist mir vieles, das bei euch passiert, vertraut. Unsere Treffen finden meistens direkt in einem Park statt – bei euch waren wir 2015.

Der Wildnispark Zürich gefällt mir sehr gut. Für mich, die lange einen sehr ländlichen, örtlich eher abgelegenen Park geleitet hat, ist es natürlich immer spannend zu sehen, wie ein Park mitten in einer dicht besiedelten Region funktioniert.

Wo liegen die Unterschiede?

Der Bevölkerungsdruck ist sicherlich grösser. Das ist wohl einer der Gründe, weshalb der Wildnispark Zürich sehr viel Arbeit ins Besuchermanagement investiert hat. Von diesen Erfahrungen konnten andere Pärke profitieren. Beim Besuchermonitoring ist der Wildnispark führend. Ebenso interessant sind die Gemeinsamkeiten: Ob regionaler Naturpark oder Naturerlebnispark – beide sollen Erholungssuchenden Naturerlebnisse bieten, haben einen Bildungsauftrag und verfolgen das Ziel, die Biodiversität nachhaltig zu schützen. Auch da lässt sich viel voneinander lernen.

Nationalpark, regionaler Naturpark, Naturerlebnispark! Ist das für Laien nicht schwierig zu unterscheiden?

Das mag sein. Die unterschiedlichen Labels sind trotzdem sinnvoll. Der Schweizer Nationalpark im Engadin ist

mit seiner 100-jährigen Geschichte sozusagen die Mutter aller Pärke. Er erfüllt strengste internationale Kriterien der Welt-naturschutzunion IUCN. Ein Naturerlebnispark ist viel kleiner, verfügt aber ebenfalls über eine streng geschützte Kernzone, ist also ein Mini-Nationalpark. Die regionalen Naturpärke haben eine etwas andere Rolle inne. Neben dem Erhalt und der Aufwertung der Landschaft geht es dort auch darum, die nachhaltige Wirt-

schaft zu fördern, sei es durch sanften Tourismus oder regionale Produkte. 15 der bisher 17 gelabelten Schweizer Pärke zählen zu dieser Kategorie.

Zehn Jahre lang war der Wildnispark Zürich Sihlwald der einzige Naturerlebnispark. Diesen Sommer kommt der Parc naturel du Jorat bei Lausanne hinzu.

Das ist toll, ja! Ein sehr spannendes Projekt. Dass es in der Romandie liegt, finde ich besonders interessant und erfreulich. Die Eröffnung des zweiten «Parc naturel péri-urbain» der Schweiz bietet uns eine gute Gelegenheit, die Pärke und insbesondere die Naturerlebnispärke noch bekannter zu machen.

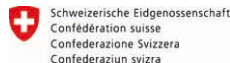
Die Gründung von Pärken ist bekanntlich zäh ...

Die Gründung, ja. Interessant ist hingegen: Im Jahr 2020 wurde in der Schweiz über die Weiterführung von acht Schweizer Pärken abgestimmt. Überall sagte die Bevölkerung Ja. Aber Neugründungen sind tatsächlich ein zähes Pflaster. Man fürchtet sich vor zu viel Einmischung. Es ist einfach, Zweifel an einem Projekt zu schüren. Die Chancen, die ein Parkkonzept bietet, geraten da leider schnell einmal in den Hintergrund. Ein wichtiges Ziel muss es für die Schweiz sein, einen «Nationalpark der neuen Generation» zu etablieren. 2 Nationalpärke, 4 Naturerlebnispärke und 20 regionale Naturpärke – das wäre meine Wunschzauberformel.

Danke!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung 2020.

- Zürcher Kantonalbank Hauptsponsorin
- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Förderverein Wildnispark Zürich



- Tierpatinnen und Tierpaten
- Sihlwaldpatinnen und Sihlwaldpaten
- Baumpatinnen und Baumpaten
- Spenderinnen und Spender
- Vontobel Stiftung für ihren Beitrag an die Ausstellung «WaldWildnisWir»
- Biedermann-Mantel Stiftung für ihren Beitrag an das Junior-Ranger Programm
- Anonyme Grossspende für die Futterautomaten für Raubtiere

Auch allen weiteren Partnerinstitutionen gebührt ein grosses Danke!

Wissenschaft und Forschung

- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
- Hochschule für Agrar-, Forst und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) – Forum Landschaft, Alpen, Pärke, Universität Zürich
- Zürcher Hochschule f. angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW)

Tier- und Naturschutz

- Europarc Federation
- European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
- Fischer-Verein Thalwil
- International Takhi Group (ITG)
- Netzwerk Schweizer Naturzentren
- Netzwerk Schweizer Pärke
- Regionale Natur- und Vogelschutzvereine
- Swiss Rangers
- Verband der Zoologischen Gärten (VDZ)
- Verbund Lebensraum Zürich (VLZ)
- Verein Natur liegt nahe
- Verein für Pilzkunde Horgen
- Verein Wisent Thal
- Wildparks und Zoos der Schweiz (WZS)
- World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)
- Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZPAG)
- Zooschweiz
- Zürcher Tierschutz

Tourismus und Verkehr

- Pro Sihltal
- Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU)
- Standortförderung Zimmerberg-Sihltal
- Verkehrsverein Horgen
- Zürcher Museums-Bahn (ZMB)
- Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- Zürcher Wanderwege
- Zurich Park Side

Weitere Unterstützung

- Amt für Landschaft und Natur Kanton Zürich
- Cinéma Lenk
- Grün Stadt Zürich
- Tierwelt (Medienpartner)
- Turbine Theater
- Verband der Museen Schweiz (VMS)
- Verein Muse-um-zürich
- Verein Zürcher Museen (VZM)
- Zoologisches Museum der Universität Zürich



Wildtiere und naturbe-
lassene Wildnis erleben:
Im Naturerlebnispark
Sihlwald und im Tierpark
Langenberg ist dies
möglich – nur 15 Kilome-
ter vom Hauptbahnhof
Zürich entfernt.





Unsere Projekte

Seit der Jahrtausendwende verwandelt sich der Sihlwald in eine Wildnis. Mit dem reich illustrierten und informativen Bildband «Sihlwald – wild und schön» hat das einmalige Naturreservat ein Denkmal in Buchform erhalten.

Im Jahr 2020 gab es im Wildnispark Zürich doppelten Grund zum Feiern: Seit zwanzig Jahren darf sich der Sihlwald wieder in eine Wildnis verwandeln und vor einem Jahrzehnt wurde er als erstes Gebiet der Schweiz mit dem Gütesiegel «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet. Um dies gebührend zu würdigen, lancierte die Stiftung Wildnispark Zürich in Zusammenarbeit mit dem AS Verlag ein Buchprojekt.

Zwei Jahre lang ist die Autorin Caroline Fink durch den Sihlwald gestreift und hat sich vom ihm verzaubern lassen, wie sie erzählt. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wildnisparks haben sie auf ihren Entdeckungstouren begleitet und mit historischen Aufnahmen und naturwissenschaftlichen Dokumenten versorgt. Wegbereiter und Kritiker des Naturerlebnisparks sind ihr Red und Antwort gestanden, ebenso Naturschützer und Forscherinnen, die im Sihlwald tätig sind. Fink ist es gelungen, all diese spannenden Einblicke mit ihren Fotoaufnahmen zu einem tollen Buch zu verschmelzen – sehr ästhetisch und leicht zu lesen. Oder anders ausgedrückt: «Sihlwald – lesenswert und schön»!

Forschung: Wildalarm für Autos

Obwohl der Durchgangsverkehr auf der Sihlthalstrasse seit der Eröffnung der Autobahn von Cham bis Zürich stark zurückgegangen ist, bleibt die Gefahr von Wildtierunfällen nach wie vor bestehen. Laut der eidgenössischen Jagdstatistik sterben auf Schweizer Strassen pro Tag rund 25 Rehe, ein Rothirsch und ein Wildschwein, weil sie mit Fahrzeugen kollidieren. Weil nicht alle Unfälle mit Wildtieren erfasst oder gemeldet werden, ist die Dunkelziffer vermutlich höher. Hinzu kommen Sach- und

Personenschäden von 40 bis 50 Millionen Franken pro Jahr. Weil das Verkehrsaufkommen nach wie vor steigt und die Anzahl der Grosswildtiere zunimmt, ist künftig noch häufiger mit Unfällen zu rechnen.

Elektronische Warnsysteme könnten mithelfen, solche Zusammenstösse zu vermeiden. Der Wildnispark Zürich beteiligt sich an einem Forschungsprojekt der ZHAW, bei dem seit Frühjahr 2019 das Warnsystem

AniMot an der Sihlthalstrasse und drei weiteren Strecken im Kanton Zürich getestet wird. Bewegungssensoren überwachen das Gebiet nahe der Strasse. Wird ein Wildtier in kritischer Distanz entdeckt, alarmiert AniMot die herannahenden Fahrzeuge durch ein Lichtsignal. Die bisherigen Auswertungen zeigen, dass die Fahrerinnen und Fahrer ihre Geschwindigkeit tatsächlich reduzieren und die Bremsbereitschaft erhöhen. Bis zur Serienreife des Warnsystems werden jedoch noch weitere Entwicklungsschritte nötig sein.

Zwischennutzung Camping Sihlwald

Die Infrastruktur des Camping-Platzes Sihlwald ist in die Jahre gekommen, und der befristete Vertrag mit der früheren Mieterin lief Ende 2020 aus. Deshalb sollte der Betrieb vorübergehend eingestellt werden. Dieses Vorhaben sorgte im vergangenen Sommer für einen kurzzeitigen Aufruhr bei den Campinggästen und in den Medien.

Mittlerweile ist für alle Beteiligten eine gute Lösung gefunden worden: Die Stiftung Wildnispark Zürich wird dem neu gegründeten Verein Camping Sihlwald den Campingplatz in Form einer Zwischennutzung als Gebrauchsleihe überlassen. Damit kann der beliebte Platz weiterbetrieben werden, bis das neue Konzept umgesetzt wird. Die Stiftung möchte möglichst naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten anbieten, die zum Naturerlebnispark und seinen hohen Anforderungen an Naturschutz und Nachhaltigkeit passen.

Unsere Trägerschaft

Die Stiftung Wildnispark Zürich ist wie folgt getragen:

— Stadt Zürich (55%)



— Gemeinden im Bezirk Horgen (25%):

Adliswil



Horgen



Kilchberg



Langnau a.A.



Oberrieden



Richterswil



Rüschlikon



Thalwil



Wädenswil



— Kanton Zürich (10%)



— Pro Natura Zürich (10%)



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Führungsorgan der Stiftung Wildnispark Zürich.

- **Andres Türler**, alt Stadtrat Zürich, Präsident
- **Christine Bräm**, Direktorin Grün Stadt Zürich
- **Leo Lorenzo Fosco**, ehem. Präsident Pro Natura Zürich¹
- **Dr. Marco Pezzatti**, Chef Amt für Landschaft und Natur, Kanton Zürich
- **Dr. Hans-Jakob Riedtmann**, Gemeinderat, Horgen
- **Denise Rüttimann**, Co-Leiterin Kompetenzzentrum Marktgebiet Firmenkunden Zürichsee, Zürcher Kantonalbank
- **Prof. Dr. Irmis Seidl**, Leiterin Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Eidg. Forschungsanstalt WSL
- **Marcus Ulber**, Pro Natura Zürich²

¹bis 31. Dezember 2020 ² ab 1. Januar 2021

Stifterversammlung

In der Stifterversammlung ist die aktuelle Trägerschaft der Stiftung Wildnispark Zürich vertreten. Sie genehmigt die alle fünf Jahre zu erneuernden Leistungsvereinbarungen.

- **Raphael Golta**, Stadt Zürich, Stadtrat, Präsident
- **Roger Bartholdi**, Stadt Zürich, Gemeinderat
- **Andreas Federer**, Thalwil, Gemeinderat
- **Gerhard Fischer**, Pro Natura Zürich, Präsident
- **Dorothea Frei**, Stadt Zürich, Gemeinderätin¹
- **Reto Grau**, Langnau a.A., Gemeindepräsident
- **Dr. Andreas Hasler**, Pro Natura Zürich, Geschäftsführer
- **Gabriele Kisker**, Stadt Zürich, Gemeinderätin
- **Maleica Landolt**, Stadt Zürich, Gemeinderätin
- **Carmen Marty Fässler**, Adliswil, Stadträtin
- **Maja Menn**, Stadt Zürich, Stv. Direktorin Finanzverwaltung
- **Daniela Mosbacher**, Horgen, Gemeinderätin
- **Dr. Martin Neukom**, Kanton Zürich, Regierungsrat
- **Lorenz Rey**, Langnau a.A., Gemeinderat
- **Alan David Sangines**, Stadt Zürich, Gemeinderat²
- **Ingitta Scapozza**, Stadt Zürich, Leiterin Geschäftsbereich Naturförderung, Grün Stadt Zürich³
- **Sebastian Vogel**, Stadt Zürich, Gemeinderat
- **Dr. Richard Wolff**, Stadt Zürich, Stadtrat

¹bis 31. Mai 2020 ² ab 1. Juni 2020 ³ ab 1. Mai 2020

Unsere Mitarbeitenden



Homeoffice und Abstandsregeln haben auch im Wildnispark Zürich Einzug gehalten. Ranger, Tierpfleger und Wildnisboten arbeiteten weiterhin vor Ort. Aber auch sie mussten ihren Alltag umgestalten.

«Die Tiere sind nie nervös geworden.»

Valentina Pederiva, Tierpflegerin

«Weil ich erst im März 2020 meine Stelle im Tierpark angetreten habe, hat der Lockdown meine Einarbeitungszeit abrupt unterbrochen. Ein paar Wochen lang hat sich das Tierpflege-Team strikt in zwei Gruppen aufgeteilt, um die Versorgung der Tiere auch bei einer allfälligen Quarantäne immer sicherstellen zu können. Ich konnte nur bei den Tierarten arbeiten, wo ich die Abläufe schon gelernt hatte.

Die temporäre Schliessung des Tierparks machte unseren Job etwas aufwändiger, denn zu 90 Prozent sind wir immer mit einem Fahrzeug unterwegs – etwa für Futtertransporte. Ständig hiess es: Tor auf, durchfahren, Tor zu. Und als das Restaurant wieder öffnen durfte, der Tierpark aber noch nicht, wurde es mit zusätzlichen Spezialabsperungen noch komplizierter.

Ob die Tiere etwas von der temporären Schliessung gemerkt haben, ist schwer zu sagen. Nervös wurden sie jedenfalls nie.»



«Am Abend hat man die Kilometer in den Füessen gespürt.»

Stephan Nipkow, Wildnisbote

«Statt an Infoständen waren wir in der vergangenen Saison 'fliegend' im ganzen Tierpark unterwegs und haben mit den Besucherinnen und Besuchern spontane Gespräche geführt. Ich fand das recht toll. Trotzdem habe ich die Felle, Schädel und Hörner, die man normalerweise auch



anfassen darf, vermisst. Covid-19-bedingt hiess es dieses Jahr: 'Berühren verboten!'. Doch eigentlich sind diese Objekte gute Eisbrecher. Sie wecken Neugierde und helfen mit, Wissen über die Tiere zu vermitteln. Zum Glück haben sich die meisten Besucher gut an die Abstandsregeln gehalten. Denn es gehört auch zu unserer Aufgabe, die Leute zu ermahnen, wenn sie sich nicht korrekt verhalten – zum Beispiel Tiere füttern oder auf Zäune klettern. Aufgrund der

Pandemie haben wir längere Arbeitstage eingeführt. Es war spannend, auch mal am Morgen im Park zu sein. Aber am Abend hat man die Kilometer in den Füessen schon gespürt. Was mir 2020 fehlte: Das gesellige Znacht zum Saisonabschluss.»



«Kinder vom Spielplatz wegzuschicken war hart.»

Mani Uhlmann, Ranger

«Ich bin dankbar, dass ich meistens an der frischen Luft arbeiten darf. Das hat mir geholfen, das Jahr relativ entspannt zu überstehen. Privat haben wir uns mit einer befreundeten Familie zu einem 'Cluster' zusammengeschlossen. Diese hat im Lockdown sogar Nachwuchs bekommen – ein Glücksmoment in dieser schwierigen Zeit. Auf meinen Rundgängen im Sihlwald habe ich extrem gespürt, dass mehr Leute unterwegs waren als sonst. Wegen der Schliessung des Besucherzentrums konnte ich die Zivildienstleistenden

nicht immer wie geplant einsetzen. Sie haben dafür neue Sitzbänke für den Picknickplatz Langrain gebaut. Besonders hart war für mich der Moment, als

ich Familien vom gesperrten Spielplatz wegweisen musste. Zum Glück durften wir das Areal nach ein paar Wochen wieder öffnen.»





Team Wildnispark Zürich Stand 31.12.2020

Name	Funktion
Nicole Aebli	Rangerin
Florian Bär	Landwirt (ab 1.8.2020)
Annemarie Brennwald	Sachbearbeiterin Kundendienst und Freizeitbildung
Stefan Eichholzer	Lernender Tierpfleger EFZ Wildtiere (ab 1.8.2020)
Bruno End	Tierpfleger
Barbara Felix	Mitglied Geschäftsleitung, Leiterin Bereich Marketing & Kommunikation
Sonja Fierz	Mitarbeiterin Besucherzentrum Sihlwald und Shop Langenberg
Heidi Förtsch	Sachbearbeiterin Marketing & Fundraising
Regina Gnägi	Tierpflegerin
Bianca Guggenheim	Sachbearbeiterin Kommunikation
Bettina Gutbrodt	Mitglied Geschäftsleitung, Leiterin Bereich Bildung
Carmen Herzog	Projektleiterin Freizeitbildung
Karin Hindenlang Clerc	Geschäftsführerin
Mirjam Hofmann	Sachbearbeiterin Kundendienst
Susanne Hofmann	Sachbearbeiterin Naturwald
Urs Hofstetter	Projektleiter Schulen
Adrian Hoppler	Tierpfleger
Hans Huber	Betriebsmitarbeiter
Christoph Jungen	Betriebsmitarbeiter
Christine Jutz	Leiterin Kundendienst und Veranstaltungen
Martin Kilchenmann	Mitglied Geschäftsleitung, Leiter Bereich Tiere
Michael Krüsi	Mechaniker (ab 1.10.2020)
Rolf Lehmann	Leiter Bau & Sicherheit
Jan Leu	Tierpfleger, Berufsbildungsverantwortlicher
Irene Leupi Gray	Sachbearbeiterin Kundendienst und Besucherzentrum
Linus Meier	Mitarbeiter Besucherzentrum Sihlwald und Shop Langenberg (ab 1.3.2020)
Sandra Meier	Mitarbeiterin Besucherzentrum Sihlwald und Shop Langenberg
Gioia Meroni	Mitarbeiterin Besucherzentrum Sihlwald und Shop Langenberg
Jennifer Mülli	Assistentin Bereich Tiere
Sabine Ott	Mitarbeiterin Besucherzentrum Sihlwald und Shop Langenberg (ab 1.3.2020)
Valentina Pederiva	Tierpflegerin (ab 1.3.2020)
Andreas Peemöller	Tierpfleger
Catherine Richard	Assistentin Geschäftsleitung
Isabelle Roth	Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Bereich Naturwald
Andrea Ryffel	Projektleiterin Monitoring, Forschung und GIS (ab 1.11.2020)
Ronald Schmidt	Projektleiter Monitoring, Forschung und GIS
Orlando Schuler	Tierpfleger
Christoph Spuler	Leiter Betrieb Wald
Emanuel Uhlmann	Ranger
Thomas Wäcklerle	Ranger
Mirella Wepf	Projektleiterin Kommunikation (ab 1.9.2020)
Andreas Wigger	Leiter Tierpflege
Doris Zundel	Assistentin Personal und Finanzen

43 Mitarbeitende besetzen 31,1 Stellen. Im Jahr 2020 gehörten zudem zum Team: 20 Wildnisbotinnen und Wildnisboten, 6 Freiwillige sowie die Praktikantinnen und Praktikanten im Bereich Bildung. Im Langenberg haben 9 junge Menschen als Tierpflegerin oder Tierpfleger geschnuppert. Zivildienstleistende waren insgesamt 1182 Dienstage im Wildnispark Zürich im Einsatz.

Finanzbericht

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 13. April 2021

BDO AG



Urban Pürro

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Brack

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bilanz

	2020	2019
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 376 302.95	854 585.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	48 706.20	30 930.00
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	2 299.85	24 844.75
Warenvorräte Handelswaren	59 100.00	42 700.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	181 433.39	152 300.56
Total Umlaufvermögen	1 667 842.39	1 105 360.35
Anlagevermögen		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht, betriebsnotwendig	164 545.70	179 900.40
Immobilien im Baurecht, nicht-betriebsnotwendig	2 105 652.86	2 170 776.12
Immobilien im Baurecht, Umbau teilsubventionierte Projekte	1 158 290.30	1 234 151.76
Mobilien, Maschinen und Einrichtungen	35 430.29	42 021.43
Fahrzeuge	116 202.51	123 751.54
Total Anlagevermögen	3 580 122.66	3 750 602.25
Total AKTIVEN	5 247 965.05	4 855 962.60
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	312 864.45	243 412.87
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	102 579.19	172 373.61
Passive Rechnungsabgrenzungen	186 674.55	211 359.96
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen		
Beiträge für teilsubventionierte Projekte	1 160 662.65	1 226 213.40
Erneuerungsfonds nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften	815 941.90	715 941.90
Zweckgebundener Fonds «Ausstellungen»	218 666.96	218 666.96
Zweckgebundener Fonds «Langenberg»	261 725.14	261 725.14
Zweckgebundener Fonds «Wildnispark Zürich»	274 485.20	274 460.20
Total Fremdkapital	3 333 600.04	3 324 154.04
Eigenkapital		
Stiftungskapital	250 000.00	250 000.00
Organisationskapital	525 194.00	525 194.00
Gewinnvortrag	756 614.56	806 539.64
Jahresgewinn/Jahresverlust	382 556.45	-49 925.08
Total Eigenkapital	1 914 365.01	1 531 808.56
Total PASSIVEN	5 247 965.05	4 855 962.60

Erfolgsrechnung

	2020	2019
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Miet- und Pächterträge inkl. Parkiergebühren	583 269.13	748 234.89
Erträge für Dienstleistungen, Eintritte, Kurse	176 201.13	184 199.75
Verkaufserträge	120 393.40	158 232.33
Versicherungsleistungen, Rückerstattungen	0.00	2 002.32
Beiträge, Spenden, Sponsoring	4 911 769.57	4 652 897.22
Mehrwertsteuern Pauschalsteuerverfahren	-36 964.48	0.00
Debitorenverluste, Delkredere	-2 000.00	0.00
Total ERTRAG	5 752 668.75	5 745 566.51
BETRIEBSAUFWAND		
Administration		
Personalaufwand	-3 522 775.26	-3 689 263.40
Büromaterial und Drucksachen	-128 784.38	-270 714.39
Anschaffungen	-209 045.02	-184 222.77
Verbrauch	-296 538.83	-293 487.62
Unterhalt	-512 749.82	-445 174.63
Mietaufwand	-45 776.19	-61 766.54
Reisen, Spesen, Veranstaltungen	-28 994.99	-61 309.91
Dienstleistungen durch Dritte	-795 072.97	-1 112 923.18
Schadenersatz, Mitgliederbeiträge	-38 393.63	-34 407.93
Handelswarenaufwand	-27 278.75	-29 891.77
Aufwand Liegenschaften	-49 429.34	-49 178.89
Mehrwertsteuern	0.00	-136 707.02
Total AUFWAND	-5 654 839.18	-6 369 048.05
Betriebsergebnis 1	97 829.57	-623 481.54
Kursdifferenzen	0.00	-107.75
Finanzertrag	548.11	0.35
Betriebsergebnis 2	98 377.68	-623 588.94
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	5 879.45	-55 503.70
Auflösung zweckgebundener Fonds Langenberg	0.00	250 000.00
Jahresgewinn/Jahresverlust vor betriebsfremden Erfolgen	104 257.13	-429 092.64

Betriebsfremde Aufwendungen, Erträge

	2020 CHF	2019 CHF
NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN		
Mieterträge	641 082.20	596 711.70
Unterhaltskosten Liegenschaften	-115 310.71	-176 273.22
Verwaltungskosten	-75 293.24	-100 129.63
Bildung/-Auflösung Erneuerungsfonds	-100 000.00	100 000.00
Abschreibungen	-41 141.28	-41 141.29
Ausserordentlicher Aufwand	-31 037.65	0.00
TOTAL NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN	278 299.32	379 167.56
Jahresgewinn/Jahresverlust	382 556.45	-49 925.08

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2020

1. GRUNDLAGEN ZUR ORGANISATION / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

Forderung aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% vorgenommen.

Warenvorräte

Auf dem Bestand der Vorräte (Bewertung zu Einstandspreisen) werden pauschal bis 1/3 Wertberichtigungen vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

	2020	2019
Liegenschaften betriebsnotwendig	5.00%	5.00%
Liegenschaften nicht betriebsnotwendig	2.00%	2.00%
Mobilien / Einrichtungen / Maschinen / Fahrzeuge	20.00%	20.00%

Sofortabschreibungen oder Ersatzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Erklärung zum Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitende.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG

Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung betragen wie folgt:

2020	2019
CHF	CHF
46 709	40 229

Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg

	Ertrag 2020	Aufwand 2020
Diverse Lieferanten, Reparaturen Sturmschäden Petra und Sabine		40 461
Eidg. Steuerverwaltung, Verzugszinsen Mehrwertsteuern		1 980
Nicht zurechenbare Nebenkosten 2015–2019		31 037
Zürich Versicherung, Versicherungsleistungen Sturm Petra und Sabine	41 321	
Eidg. Finanzverwaltung Bern, Schadenersatz	1 000	
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	6 000	

Ausblick

Der Tierpark Langenberg soll bis Ende 2021 einen kantonalen Gestaltungsplan erhalten. Karin Hindenlang Clerc, die Geschäftsführerin der Stiftung Wildnispark Zürich, erklärt im Interview, weshalb es diese Planung braucht.

Darf ich dich um einen Blick in die Glaskugel bitten? Wie sieht der Tierpark Langenberg in 20 Jahren aus?

Aus den naturnahen Tieranlagen im Langenberg sollen in Zukunft vier Lebensräume entstehen, in denen die Grenzen zwischen Gehege und umgebender Natur noch mehr verschmelzen. Die grosszügig angelegten Anlagen der Wald-, Wiesen-, Alpen- und Wasser-Welt lassen Besucherinnen und Besucher in die Natur eintauchen, laden sie zum Verweilen ein und bieten Raum und Zeit, um die Einzigartigkeit dieser Lebensräume zu entdecken. Neben den 19 im Langenberg gehaltenen Wildtierarten sind auch andere, freilebende einheimische Tiere willkommen, beispielsweise Eidechsen, Wiesel und zahlreiche Vogelarten. Sie komplettieren das Artenspektrum des jeweiligen Lebensraumes. Als erste Erlebniswelt soll die Alpenwelt für Steinbock, Rothirsch und Murmeltiere entstehen. Dazu gehören auch ein neu gestalteter Spielplatz und ein neuer Eingangs- und Parkplatzbereich.

Für derart grosse Vorhaben braucht es umfassende Vorarbeiten. Wie ist da der Stand?

In Zusammenarbeit mit einem Landschaftsplaner hat unser internes Arbeitsteam einen Masterplan ausgearbeitet. Da die gewünschten Entwicklungsschritte heutzutage nicht mehr einfach in einzelnen Baubewilligungsverfahren abgehandelt werden können, hat sich der Stiftungsrat des Wildnispark Zürich entschieden, einen kantonalen Gestaltungsplan erstellen zu lassen. Er gibt der Stiftung die nötige Planungssicherheit, die geplanten Bauvorhaben realisieren und den Tierpark Langenberg weiterentwickeln zu können. Der Entwurf des Gestaltungsplans liegt nun vor und wird im laufenden Jahr von den zuständigen Ämtern geprüft, bevor er vom Regierungsrat des Kantons Zürich festgesetzt wird.

Was waren die grössten Herausforderungen bei der Ausarbeitung des Gestaltungsplans?

Für die nächsten 20 bis 30 Jahre zu planen und die Gehege und Bauten örtlich und räumlich festzulegen, verlangte von allen Beteiligten viel Vorstellungskraft und ab und zu auch Kompromissbereitschaft. Aus Sicht des Kantons und auch des

Stiftungsrates machte es zudem Sinn, einen Gestaltungsplan über den gesamten Perimeter des Wildnispark Zürich Langenberg zu erarbeiten. Mehr als die Hälfte des Tierpark Langenberg besteht aus Wald. Im Austausch mit der Abteilung Wald des Kantons Zürich wurden die Bauvorhaben so geplant, dass sie den strengen forstrechtlichen Anforderungen genügen können. Damit erreichen wir Planungssicherheit für alle Beteiligten.

Gibt es nebst dem Gestaltungsplan andere Projekte, die du 2021 speziell vorantreiben möchtest?

Unsere Projekte planen wir immer über fünf bis zehn Jahre im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit unserer Trägerschaft. Vorgesehen sind derzeit unter anderem die Weiterentwicklung des Biodiversitätsmonitorings, die Neulancierung von naturnahen Übernachtungsmöglichkeiten im Naturerlebnispark, die Umsetzung neuer Bildungsangebote wie dem Junior-Ranger-Programm oder die Installation von neuen Futterautomaten bei den Raubtieren im Langenberg. Zusätzlich liegt mir aktuell eine Sache sehr am Herzen. Im vergangenen von Covid-19 geprägten Jahr haben wir festgestellt, wie die Wertschätzung, aber gleichzeitig auch der Belastungsdruck durch die erholungsuchenden Menschen in den Naturräumen steigt. Wir sind alle angehalten, uns respektvoll zu verhalten und unsere Bedürfnisse der Natur und ihren Bewohnern anzupassen. Genau da setzt die Kampagne «Respect Nature» des Bundesamtes für Umwelt an, an der sich der Wildnispark Zürich beteiligt. Mit unseren Fachleuten wie den Rangern und unseren Bildungsangeboten in Form von Führungen und Kursen tragen wir dazu bei, die Menschen für die Natur zu sensibilisieren. Dieses Engagement ist wichtiger denn je und geht auch die kommenden Jahre weiter.

**Innehalten. Staunen.
Geniessen.**
Im Wildnispark Zürich
gibt es bei jedem Aus-
flug etwas Neues zu
entdecken.

